



Dennis T. Solon

***Rechtfertigung der Sünder
und Solidarität mit den Opfern***

Eine befreiungstheologische Auslegung des Römerbriefs
(Beiträge zum Verstehen der Bibel, 26)

Berlin: LIT 2015

285 S., 34,90 €

ISBN 978-3-643-12725-9

Stefan Silber (2017)

Diese Rezension schuldet sich einem Missverständnis. Das Buch wurde zur Besprechung angefordert, weil der Untertitel den Eindruck erweckte, die Auslegung des Römerbriefs, die hier vorgenommen wird, hätte in irgendeiner Weise etwas mit der lateinamerikanischen Befreiungstheologie zu tun. Das ist leider nicht der Fall.

Die bereits existierenden befreiungstheologischen Römerbriefexegesen werden nicht nur nicht herangezogen. Elsa Támez, die sich in zahlreichen Publikationen, die auch in deutsche Sprache übersetzt wurden, mit dem Römerbrief befasst hat, wird als „feministische Theologin aus Lateinamerika“ (2) vorgestellt und nur kurz aus einem ihrer Aufsätze zitiert. Die wichtigen und erfrischend unkonventionellen Arbeiten von Franz-Josef Hinkelammert: Fehlanzeige. Weitere Auseinandersetzung mit befreiungstheologischer Exegese: Fehlanzeige.

Weder strukturell noch inhaltlich, weder methodisch noch historisch findet sich irgendein Bezug zur lateinamerikanischen Befreiungstheologie. Natürlich gibt es kein Copyright auf den Begriff. Aber man sollte ihn auch nicht in inflationärer Weise auf alles anwenden, was in irgendeiner Beziehung zu einer sozial orientierten Theologie steht. In welcher Hinsicht das Opus denn nun eine „befreiungstheologische Auslegung“ sein soll, bleibt der Phantasie des Lesers überlassen – im Buch selbst wird es nicht explizit erklärt.

Insofern kann der Untertitel des Buches – vor allem in Verbindung mit den befreiungstheologisch höchst relevanten Stichworten „Sünder“, „Solidarität“ und „Opfer“ aus dem Titel und der Römerbriefthematik, die zu einer wichtigen biblischen Ver-

tiefung der lateinamerikanischen befreiungstheologischen Diskurse geführt hat – zu Missverständnissen und Enttäuschungen Anlass geben.

Dabei hat das Buch durchaus seine Verdienste: Solon legt den Römerbrief in zwei grundlegend unterschiedenen Dimensionen aus. Er deutet Sünde, Heil, Erlösung und Leid jeweils in theologischer und individueller Perspektive und in sozialer Perspektive. Die Lösungen, die Paulus im Römerbrief anbietet, übersteigen so die individuell-spirituell-theologisch-personale Dimension, die traditionellerweise europäischen Römerbriefauslegungen mindestens seit Luther immer angehaftet hat und erweisen ihre gesellschaftliche Relevanz – wenn auch die politische, wirtschaftliche und kulturelle Dimension, die von der lateinamerikanischen Römerbriefexegese herausgearbeitet wird, nicht adäquat berücksichtigt wird.

Solon bettet diese Analyse in eine vollständige Auseinandersetzung mit Einleitungsfragen, ersttestamentlichen Bezügen und der Diskussion aktueller (europäischer und nordamerikanischer) exegetischer Literatur. Es leistet sicher einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des Römerbriefes – allerdings bleiben Autor, Herausgeber und Verlag die Antwort auf die Frage schuldig, in welcher Weise die Qualifizierung als „befreiungstheologisch“ im Untertitel verstanden werden soll.

Zitierweise: Stefan Silber. Rezension zu: *Dennis T. Solon. Rechtfertigung der Sünder und Solidarität mit den Opfern. Berlin 2015*
in: bbs 10.2017 http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Solon_Rechtfertigung.pdf